

Gemeindenachrichten Waldenburgerthal

Arboldswil, Bennwil, Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Liedertswil, Niederdorf, Oberdorf, Titterten und Waldenburg vom 27. April 2020

Absolutes Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe

Wasserentnahme aus Gewässern nur in geringen Mengen erlaubt

Aufgrund der ausbleibenden Niederschläge und der aktuellen Trockenheit hat der Kantonale Krisenstab im Wald und in Waldesnähe ein absolutes Feuerverbot verfügt. Waldesnähe wird mit 50 m Abstand vom Waldrand definiert. Ausgenommen davon ist das Siedlungsgebiet.

- Es ist verboten, im Wald und in Waldesnähe Feuer zu entfachen.
- Dieses Verbot gilt auch für eingerichtete Feuerstellen sowie für Grills aller Art.
- Es ist verboten, Zigaretten, andere Raucherwaren oder Streichhölzer wegzuwerfen.

Das Steigenlassen von Heissluftballonen oder Himmelslaternen (gekaufte oder selbstgebastelte), welche durch offenes Feuer angetrieben werden, ist generell verboten.

Wegen der aktuell sehr geringen Wasserführung der Gewässer ist derzeit einzig die gelegentliche Entnahme kleinerer Wassermengen mittels Kübel oder Giesskanne erlaubt.

Hilfe für Fremdsprachige während der Corona Zeit

Das HEKS hat unter der Gratisnummer 0800 266 785 einen Auskunft- und Beratungsdienst für Menschen eingerichtet, die unseren Landessprachen nicht mächtig sind.

Die Corona-Helpline bietet Hilfe in 10 verschiedenen Sprachen an: Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Kurdisch, Persisch/Dari, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch, Tigrinya und Türkisch. Es wird Hilfe und Information zu den Themen Familie und Kind, Wohnen, Gesundheit, Arbeit oder Schule angeboten. Die Beratungszeiten sind werktags von 09.00 – 12.00 und von 14.00 – 17.00 Uhr. Der Anruf ist kostenlos.

Die Gemeinden machen mit verschiedensprachigen Plakaten auf diese spezielle Informationsmöglichkeit aufmerksam.

ARGUS im Einsatz

Der regionale Krisenstab und die Zivilschutzorganisation ARGUS der 18 Gemeinden in den beiden Frenkentalern steht seit Anbeginn der gegenwärtigen besonderen Situation im Einsatz. Neben der Umsetzung der kantonalen Vorgaben zusammen mit den Gemeinden leisten die Angehörigen von ARGUS auf Leitungs- und Kaderstufe aber auch auf Mannschaftsebene wertvolle Dienste für die Allgemeinheit.

Der seit Anfang April dauernde Einsatz beim Kantonsspital Liestal wurde am Samstag, 25. April an eine nächste Zivilschutzeinheit weitergegeben. Insgesamt 46 Personen waren während dieser Zeit zur Entlastung des Spitalpersonals eingesetzt und haben im Zwei-Schichtbetrieb für über 3'500 Personen-Triagen gesorgt.

Auch im Seniorenzentrum Gritt in Niederdorf ist eine Anzahl Zivilschutzangehörige beim Mahlzeitendienst und bei Betreuungsaufgaben im Einsatz.

ARGUS bereitet sich zudem wegen anhaltender Trockenheit bereits auf mögliche Einsätze zur Umsiedlung von Fischbeständen in den Fliessgewässern vor. Aber auch das Szenario zur Bewältigung einer möglichen zweiten Infektionswelle und die dadurch eventuell nötig werdende Unterstützung von Test- und Impfzentren wird bereits überlegt.

Der Kantonale Krisenstab, die Gemeindebehörden und die ganze Bevölkerung ist den ARGUS Angehörigen zu grossem Dank verpflichtet für alle Einsätze an verschiedensten Stellen zugunsten der Allgemeinheit.

Gemeinde Hölstein